



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler

Dehio, Georg

Berlin, 1906

W

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83277)

**VILZ.** Mecklenbg. Schw. LG Rostock. Inv. I.  
**Dorf-K.** Einfaches Oblongum. Der Chorteil hat ein 8rippiges Helmgwb., das Gemeindehaus flache Decke. Mauern aus Feldstein. Beide Giebel aus Backstein mit Blendenkreuz. Spgot. Schnitzaltar.

**VIPPEROW.** Mecklenbg. Schw. AG Röbel. Inv. V.  
**Dorf-K.** Feldsteinbau, 13. Jh., einfaches flachgedecktes Rck., in der OWand sprom. „Dreieinigkeitsfenster“.

**VOIGTSDORF.** Schles. Kr. Hirschberg. Inv. III.  
**Pfarr-K.** Weiträumiger Barockbau 1761.

**VOLKENSHAGEN.** Mecklenbg. Schw. AG Rostock. Inv. I.  
**Dorf-K.** aus sp. 13. Jh. Granitbau mit Ziegeln an den Fensterleibungen und Giebeln. Je 2 Kreuzgwb. im Sch. und Chor; der letztere gerade geschlossen.

**VÖLLERWIECK.** Schlesw. Holst. Kr. Eiderstedt. Inv. I.  
**Kirche.** Feldsteinbau des 12. oder 13. Jh. Die Apsis geht im Innern ohne Einsprung von den Längswänden ab. — Spgot. Altar mit Doppelflügel. Prächtige Kanzel<sup>o</sup> 1587. Bühne 1685.

**VÖLSCHENDORF.** Pommern Kr. Randow. Inv. II.  
**Dorf-K.**<sup>o</sup> Frgot. Granitbau, einfaches Rck., Gliederung der OWand mit Kreuzblende gut erhalten.

**VORBECK.** Mecklenbg. Schw. AG Crivitz. Inv. III.  
**Dorf-K.** aus früher got. Zeit, unbedeutend. Kleiner Schnitzaltar<sup>o</sup> gegen M. 15. Jh.

**VORLAND.** Pommern Kr. Grimmen. Inv. I.  
**Dorf-K.**<sup>o</sup> Frgot. mit rom. Erinnerungen. Das in 2 schmale J. geteilte Sch. wenig länger als breit, eingezogener quadr. Chor, Sakristei mit Hängekuppel, kein T. — Reste roher Wandmalerei.

## W

**WAABS.** Schlesw. Holst. Kr. Eckernförde. Inv. I.  
**Kirche.** Mittelalterl. Feldsteinbau mit späterem T. — Kanzel um 1600. Im Chor reichere Bemalung, an den Wänden Paradies und Einzelfigg., am Gwb. die Apostel sitzend, um 1520. 1896 hergestellt.

**WAASE.** Pommern Kr. Rügen. Inv. I.  
**Dorf-K.** Gewölbter rck. Chor got., Lhs. Fachwerk. — Großes spgot. Altarwerk, Mittelschrein 2,30 h., Seitenschrein und Flügel 1,36 h., der Höhe nach noch einmal geteilt, in vielen kleinfigurigen

Szenen die Passion Christi und das Martyrium des h. Thomas von Canterbury. 2 kleine Nebenaltäre. Sonstige Ausstattung 17. Jh., darunter 3 Kronleuchter in Rotguß.

**WABCZ.** WPreußen Kr. Kulm. Inv. V.

**Dorf-K.** 1sch. flachgedeckt, eingezogen rck. Altarhaus, der T. gegen die Regel zur Seite (S) des Lhs. Anlage sehr früh, vielleicht noch E. 13. Jh., Giebel und T. 14. Jh.

**WAHLSDORF.** Schlesw. Holst. Kr. Ploen. Inv. II.

**Herrenhaus.** 1613. Schwerer finsterner Kastenbau mit 2 parallelen Satteldächern. Stuckdecken 18. Jh.

**WAHLSTADT.** Schles. Kr. Liegnitz. Inv. III.

**Benedikt.-Priorat,** jetzt K. Pfarr-K.° 1727—33 von *Kilian Ignaz Dientzenhofer* aus Prag. Einer der bemerkenswertesten Barockbauten Schlesiens, nur mittelgroß, von geistreich kapriziöser Erfindung. Der Hauptraum wird von einer elliptischen Kuppel bedeckt, deren Stützpunkte im Gr. ein nach der Längsachse verschobenes, sonst regelmäßiges 6Eck bilden (Achsen c. 17:22 m). Zwischen den beiden westl. Pfl. öffnet sich die Vorhalle, zwischen den östl. der tiefe Chor; an den vier anderen Seiten liegen flach kurvierte Exedren. Die Kuppelträger bestehen aus trommelförmigen Körpern, an die sich Gruppen von  $\frac{3}{4}$  Sll. anlegen, während der Grund durch kleine Nische belebt ist. Chor und Vorhalle setzen sich ebenfalls aus flachen Kurven zusammen. Die Fassade weicht hinter die Fluchtlinie der Klosterbauten etwas zurück, doch ist ihre Mittelpartie wieder ausgebaucht. Die 2 Türme endigen in geschweifte Kuppeln, welche Herzogskronen tragen. Aus der Anlage folgt, daß die gerade Linie, außer an den senkrechten Gliedern, unbekannt ist; Gesimse und Gewölbgurte bewegen sich in den überraschendsten Krümmungen. Die Einzelbildung ist die eines strengen Barocks. Wände weiß, Gwbb. mit Malereien des bekannten kurbairischen Hofmalers *Cosmas Damian Asam (Assaut)*. Die Altäre in großen, einfachen, hochmonumentalen Formen. — Die Klostergebäude (jetzt Kadettenhaus) gruppieren sich rechts und links von der K. um den Konventshof und den Prälatenhof.

**WALDAU.** Schles. Kr. Bunzlau. Inv. III.

**Pfarr-K.** 1689—90. Bmkw. Grabdenkmäler 1796, 1814.

**WALDAU.** WPreußen Kr. Flatow. Inv. IV.

**Kath. Pfarr-K.** 1621 (die älteste K. des Kreises, nachdem alle ev. Kirchen A. 18. Jh. abgebrochen worden). 1sch. mit 2 grätigen Kreuzgwbb., Chor aus 6Eck, Formen einfachste Renns.

**WALDENBURG.** Schles. Kreisstadt. Inv. II.

**Kath. Pfarr-K.** Spgot., verbaut, ohne Interesse.

**Ev. Pfarr-K.** 1785 von *C. G. Langhans*, ähnlich der zu Reichenbach.

**Wohnhaus** Alberti, 1800 von *Langhans*, palastartig.

**WALKENDORF.** Mecklenbg.Schw. AG Tessin. Inv. I.

**Dorf-K.** im Überg.St. des 13. Jh., die Fenster z. T. rundbg. — Schnitzaltar° M. 15. Jh., wiederholt im Kleinen das Rostocker Schema. Kanzel und Herrschaftsempore° 18. Jh.

**WALLENDORF.** Schles. Kr. Namslau. Inv. II.

**Kath. Pfarr-K.** 1676 (Inscr.). Holzbau. Lhs. am OEnde durch polyg. Anbauten erweitert. Polyg. Chor. Geböschter W-T.

**WALLSBÜLL.** Schlesw.Holst. Kr. Flensburg. Inv. I.

**Kirche.** Rom. Feldsteinbau. Hochaltertümliche Anlage wie in Großenwiehe, der Chor aber schräg angesetzt und spgot. gewölbt.

**WALTERSDORF.** OPreußen Kr. Heiligenbeil. Inv. II.

**Dorf-K.**° Schlichter got. Feldsteinbau mit Ziegelumrahmung der Fenster und jüngerem hölzernem Notturm. Recht hübsch und male-  
risch die innere Ausstattung. Ziemlich großer spgot. Schnitz-  
altar. Unter dem Triumphbg. Balken mit Crucifixus. Gut  
geschnitzte Kanzel um 1600. Beichtstuhl 1737.

**WALTERSDORF.** Brandenburg Kr. Teltow.

**Pfarr-K.** Sprom. Granitquaderbau, br. W-T., Sch., quadr. Chor,  
1/2 kr. gewölbte Apsis; leider durch eingebrochene große Fenster  
entstellt. — Taufstein um 1600. Kelch um 1570.

**WALTERSHOF.** Hamburg-Land. [Dn.]

**Domänenhaus.** Ziegelrohbau von guten Verhältnissen, Qhs. mit  
Ziegeln, Lhs. mit Stroh gedeckt. Diele mit Stuckatur und alten  
Treppenläufen. — Der Park läßt die ursp. regelmäßige Anlage  
noch erkennen.

**WANDERUP.** Schlesw.Holst. Kr. Flensburg. Inv. I.

**Kirche.** Feldsteinbau im hochaltertümlichen Typus von Großen-  
wiehe.

**WANDSBECK.** Schlesw.Holst. Kr. Stormarn. Inv. II.

**Kirche.** Neu. Auf dem Altar Relief der Grablegung, in Silber  
getrieben von *Hans Lencker* in Augsburg 1625.

[Das **Schloß** des Frh. v. Schimmelmann, ein gerühmter Bau des  
18. Jh. (1773), wurde 1861 abgebrochen.]

**WANGELIN.** Mecklenbg.Schw. AG Malchow. Inv. V.

**Dorf-K.** Got. Backsteinbau 14. Jh., gewölbt, 3seit. Schluß.

**WANSEN.** Schles. Kr. Ohrlau. Inv. II.

**Pfarr-K.** 15. Jh. Unbedeutend. — Schöne spgot. Statuette der  
h. Hedwig aus Silber. — Tafelbild, Anna selbdritt, um 1530.

**Rathaus.** A. 17. Jh.

**WANZKA.** Mecklenbg. Strelitz. — [K.]

**Cistercienserinnen-K.** des 1290 gegr. Klst. Ziegelbau des 14. Jh., lang gestrecktes Sch. im O 3seit. geschl.; der OTeil auf Gwbb. angelegt, die aber nicht ausgeführt; im WTeil ehemals hölzerne Empore. Fenster mit Stabwerk; gut gegliederte Portale (Nachbildg. von Würfelkapt.). — Klst. Gebäude abgebrochen.

**WARBENDE.** Mecklenbg. Strelitz.

**Dorf-K.** Granitbau wie in Küssow. — Altar 1589, Holz bemalt, Bildwerke protestant. Auffassung. — Kanzel derselben Zeit, Zusätze 1735.

**WARDER.** Schlesw. Holst. Kr. Segeberg. Inv. II.

**Kirche.** M. 12. Jh., eine „Vizelins-K.“. Die Apsis durch Verlängerung des Chors zerstört, der ursp. runde W-T. rck. ummantelt. — Spgot. Schnitzaltar nicht intakt. Kanzel 1614 in der Art der Segeberger. Eleganter Taufständler 1682.

**WAREN.** Mecklenbg. Schw. LG Güstrow. Inv. V.

**S. Georgen-K.** Got. Basl. von 4 J., niedrige Arkaden auf 8eck. Pfl., hoher Lichtgaden. Durch neugot. Rest. der historische Charakter in Frage gestellt. Einzelne Details, z. B. die Rundstäbe in der trefflichen Scheidbogengliederung, sprechen für c. 1300; ebenso die sehr eigentümlichen knospenartigen Ausläufer der Bogensteine an den Blenden und Fenstern<sup>o</sup> des Obergadens; sie stehen auf einem breiten Putzstreifen. — Tüchtige Kreuzgruppe 14. Jh.

**S. Marien-K.** Lhs. 14. Jh. Der quadr. Chor E. 13. Jh. — Kanzelaltar und sonstige Einrichtung 1792.

**WARGEN.** OPreußen Samland. Inv. I.

**Dorf-K.** 14. Jh. Die stattlichste Land-K. im Samland. Lhs. von 4 J. Sternwgb., kräftige Strebepfl., Chor 2 J. und  $\frac{3}{8}$  Schluß, W-T. — Ein bmkw. Detail die aus Holz geschnitzten Schlußsteine<sup>o</sup>. Die Blenden der äußeren Längswände hatten aufgemaltes Maßwerk wie in Tierenberg. — Kanzel 1668; die schöne Tragfigur des h. Michael<sup>o</sup> ihrem Vorgänger aus etwa 2. V. 16. J. entnommen.

**WARIN.** Mecklenbg. Schw. LG Güstrow. Inv. III.

Reste der M. 15. Jh. erneuerten bischöfl. **Burg**, nicht bedeutend.

**WARLITZ.** Mecklenbg. Schw. AG Hagenow. Inv. III.

**Dorf-K.** Granitbruchsteinbau von 1765, nicht ohne Stattlichkeit. Einfaches Rck. mit flacher Holztonne und W-T. Ansprechende Rok. Ausstattung in Weiß, Gold und Mattgrün. Kanzel und Altar verbunden.

**WARLIN.** Mecklenbg. Strelitz.

**Dorf-K.** Rck. got. Granitquaderbau von guter Durchbildung. SVorhalle 1589, Giebel mit entartetem Ziegel-Maßwerk. Geschweiffter Dachreiter über der WFront 1765.

**WARMBRUNN.** Schles. Kr. Hirschberg. Inv. III.

**Pfarr-K.** (bis 1810 zu Grüssau gehörige Propstei). 1712, „geräumiges, an den Langseiten von Kapellen umzogenes, gewölbtes Gebäude in Barockformen“. — 16 ikon. Grabst. der Familie Schaffgotsch 1579—1624.

**Schloß.** 1777—89. Gr. triklinienförmig, Flügel gegen Park kurz, 3geschossig, Vorderseite 21 Achsen, die Formen „französisch-neoklassisch, eintönig, noch nicht von dem frischen Hauch der Gillyschen Schule berührt“. Im Hauptsaal bmkw. Stuckdekoration. Mobiliar aus derselben Zeit. Waffensammlung.

**WARNEMÜNDE.** Mecklenbg. Schw. AG Rostock. Inv. I.

**Dorf-K.** 1784 abgebrochen. In der Sakristei der neuen K. interessanter Schnitzaltar eines Danziger Meisters von 1475. Geschnitztes Kolossalbild des h. Christoph aus sp. 15. Jh.

**WARNITZ.** Schlesw. Holst. Kr. Apenrade. Inv. I.

**Kirche.** Turmloser rom. Feldsteinbau, durch jüngere Veränderungen charakterlos. — Schnitzaltar 2. H. 15. Jh. — Kanzel 1606. — Rom. Taufstein, an der Cupa von Tauen umspannt, Fuß spgot. Triumphkreuz „edel spätromanisch“, auf schwunghaftem, in Form eines Eselsrückens vor dem Chorbogen hergespanntem spgot. Chorbalken. Guter got. Kelch.

**WARNITZ.** Brandenburg Kr. Königsberg. [K.]

**Dorf-K.** Rck. Granitbau. — Geschnitzter Flügelaltar spätestgot. — Grabdenkmäler der Familie v. d. Osten.

**WARNKENHAGEN.** Mecklenbg. Schw. AG Teterow. Inv. V.

**Dorf-K.** 1sch. frgot. Backsteinbau, flachgedeckt, am Chor abgetrepter Fries, schönes spgot. Turmportal.

**WARSIN.** Pommern Kr. Pyritz. Inv. II.

**Dorf-K.** Charakteristischer, verhältnismäßig gut erhaltener Granitquaderbau des 13. Jh. Interessante frgot. Kirchhofspforte, völlig unverdorben.

**WARSAW.** Mecklenbg. Schw. AG Hagenow. Inv. III.

**Dorf-K.** Got. Findlingsbau, 3seit. Schluß, W-T. aus Fachwerk, Fenster neuerdings erweitert. — Schöner got. Kelch.

**WARTENBERG.** Brandenburg Kr. Königsberg. — [K.]

**Dorf-K.** Got. Granitquaderbau, Sch. und rck. Chor, OGiebel aus Ziegeln 15. Jh., br. W-T. jetzt Ruine. — Ausbau 1731—37. — Kelch spgot., Schale 1598 ern.

**WARTENBERG.** Brandenburg Kr. Nieder-Barnim. Inv.

**Dorf-K.** Sprom. Granitbau mit spgot. Sterngwb., vgl. Lindenberg. — Die Ausstattung noch alt. — Spgot. Schreinaltar im Aufbau von 1605.

**WARTENBERG.** OPreußen Ermland. Inv. IV.

**Kath. Pfarr-K.** Der got. Bau durch Brände 1594 und 1798 nicht allzu sehr beschädigt. 5 j. Hllk. mit starkem W-T., Gliederung ähnlich Allenstein, Dach bar. Die Netzgwb.° mit  $\frac{1}{2}$  kr. Querschnitt sprechen für sp. 15. Jh. Ausstattung 2. H. 18. Jh. klassizist. Bar.

Ehem. **Franzisk. Klst.** (Strafanstalt). Die K. einfaches Rck. von c. 13 : 43 m, Sterngeb. mit Mittelrippe. Kolossale Barockaltäre. Marmor-epitaph des Bischofs Bathori und seines Bruders König Stephan.

**WARTEKOW.** Pommern Kr. Colberg. Inv. III.

**Dorf-K.** Erb. auf Veranlassung und Kosten Friedrichs d. Gr., ein scheunenartiger reiner Bedürfnisbau in Fachwerk.

**WARTHA.** Schles. Kr. Frankenstein. Inv. II.

**Wallfahrts-K.**° 1682—95. Bedeutender Barockbau mit Seitenkap. und Emporen. Von der Breslauer Universitäts-K. unterscheidet sich das System dadurch, daß das Hauptschiff direkte Beleuchtung erhält durch Fenster, die über dem Kranzgesims liegend in das Gwb. einschneiden, so daß dieses sich in der Wirkung dem Kreuzgwb. nähert. Reiche einheitliche Ausstattung. Auf dem Hochaltar kein archt. Aufbau; anstatt seiner an der Chorwand ein großes Gemälde mit mächtigem Rahmen, schwungvolle Akanthusranken und nackte Engel.

**WARTIN.** Pommern Kr. Randow. Inv. II.

**Dorf-K.**° Frgot. Granitbau, der rck. T. breiter als das Sch.

**WATTMANNSHAGEN.** Mecklenbg. Schw. LG Güstrow. Inv. IV.

**Dorf-K.** Sorgfältiger, ziemlich großer Backsteinbau aus A. 14. Jh. Der massige W-T. in gleicher Br. mit dem in 2 rck. Kreuzgwb. gedeckten Lhs.; der quadr., etwas eingezogene Chor 13. Jh. mit rom. Schlitzfenstern. Die Bogenläufe der Portale mit Blattschmuck in gebranntem Ton (vgl. Reinshagen).

**WEDDINGSTEDT.** Schlesw. Holst. Kr. Norderdithmarschen.

Inv. I.

**Kirche.** Verkalkter rom. Feldsteinbau auf einfachstem Gr., turmlos. Ausgekanteter Rundbg. Fries in Stuck. Reste eines runden 1559 zerstörten W-T. mit Eingang aus der K. — Ausstattung A. bis M. 17. Jh.

**WEDERAU.** Schles. Kr. Bolkenhain. Inv. III.

**Pfarr-K.** um 1580. W-T. mit Satteldach 1623. — Bedeutendes Altarwerk von 1614. — 12 ikon. Grabst. der Familie Reibnitz 1570—1626.

**WEDEL.** Schlesw. Holst. Kr. Pinneberg. Inv. II.

**Roland** in Sandstein 1651, als Karl d. Gr., Sockel neugot.

**WEHLAU.** OPreußen Kreisstadt. Inv. II.

**Stadt-K.**° Als Gründungsjahr wird 1380 vermutet. Kleine Hllk. in der üblichen Anlage mit rck. Chor. Durchweg Sternqwb. Das Detail bietet nichts Ausgezeichnetes. Der in das Lhs. gezogene W-T. 1541 in sehr einfacher rundbg. Blendenarchitektur erneuert, Dach bar. — Altaraufsatz 1633. Kanzel 1715.

**Rathaus.** 1540, 1726.

**Ordensburg** verschwunden; die 1826 vorhandenen Reste von Giese aufgezeichnet.

**WEINSDORF.** OPreußen Kr. Morungen. Inv. III.

**Dorf-K.**° 1. H. 14. Jh., durch Wiederherstellungen entstellt.

**WEISSENSEE.** Brandenburg Kr. Nieder-Barnim. Inv. — [K.]

**Dorf-K.** Neubau mit Resten eines frgot. Granitbaus im T. und eines spgot. Ziegelbaus im Sch. — [Mittelschrein eines spgot. Altars, Maria zwischen Katharina und Lorenz, jetzt im Kunstgewerbe-Museum in Berlin.] — Holzrelief spgot., der Auferstandene zwischen Maria und Johannes, 1900 geschenkt, vermutlich süddeutsch. — Wandgräber Elisa Blankenfeld † 1552 (Relief der Kreuzigung) und des Landrats K. G. v. Nüßler † 1776 (Reliefbild).

**WEIZENRODAU.** Schles. Kr. Schweidnitz. Inv. II.

**Kath. Pfarr-K.** M. 14. Jh. Urspr. 1sch., später ein s Ssch. zugebaut. Die Kreuzgwb. des Chors rippenlos aus Bruchstein, diejenigen des Lhs. mit Ziegelrippen. Der OGiebel durch Pfeilerchen, welche die Giebellinie überragen und unter sich durch Flachbg. verbunden sind, in 11 Streifen geteilt. — Mehrere ikon. Grabst.

**WELKERSDORF.** Schles. Kr. Löwenberg. Inv. III.

**Pfarr-K.** 16. Jh. Gemisch von got. und reuss. Formen. Chor und Lhs. nur durch einen Bogen getrennt. — 3 ma. Schnitzaltäre, Taufstein und Kanzel spreuss., Epit. 1606.

**WELNA.** Posen Kr. Obornik. Inv.

**Dorf-K.**° Holzbau 1727—31, Langbau im O 3seit. geschl., mit seitlichen Anbauten von malerischem Reiz.

**WELT.** Schlesw. Holst. Kr. Eiderstedt. Inv. I.

**Kirche** wie in Vollerwieck. — Altar schlecht behandelt, sonst genau wie in Poppenbüll. Taufstein 1521.

**WENDEN.** OPreußen Kr. Rastenburg. Inv. I.

**Dorf-K.** aus der Ordenszeit. Turm- und chorloses Rck. aus Feldstein, hübsche Backsteingiebel.

**WENDISCH-PRIBORN.** Mecklenbg. Schw. AG Plau. Inv. IV.

**Dorf-K.** Fachwerkbau. Altarbau 1670.

**WENDISCH-TYCHOW.** Pommern Kr. Schlawe. Inv. III.

**Dorf-K.** Sprom. Feld- und Backsteinbau ähnlich Damshagen.

**WERBEN.** Brandenburg Kr. Kottbus. Inv.

**Dorf-K.** Spgot. Ziegelbau, W-T. mit Blenden und Zinnenkranz°. — Altar und Kanzel 1695.

**WERBEN.** Pommern Kr. Pyritz. Inv. II.

**Pfarr-K.** Spgot. Findlingsbau, sehr verbaut, einfaches Rck. Der Innenraum gewinnt Bedeutung durch die vornehm dekorierte Flachdecke° von 1738. Kirchenstuhl in kräftigem Barock mit trefflichen Porträts 1696. An der Empore eine lange Folge von Gemälden 1707. Diese Stiftungen zeigen auch die bürgerlichen Kreise einer Kleinstadt der Kunstpflege nicht ganz entfremdet.

**WERBIG.** Brandenburg Kr. Jüterbog. Inv. — [K.]

**Dorf-K.** Sprom. Granitquaderbau A. 13. J., Sch. mit Holzdecke, quadr. Chor mit scharfgratigem Kreuzgwb., Apsis mit Halbkuppel. Fenster in der ursp. Gestalt erhalten, Portal nur an der NSeite, alle Bögen rund. — Dachreiter und Kanzelaltar 1709, Taufengel 1714. — Grabsteine der Geistlichen Chr. und Ad. Craco † 1733 und 1749, Sandstein bemalt.

**WERDER.** Brandenburg Kr. Jüterbog. Inv. — [K.]

**Dorf-K.** Sprom. Granitquaderbau A. 13. Jh., rck. Chor, Sch. und br. W-T. Die 3 Fenster der OMauer, das mittlere gut profiliert, sowie das oberste Turmgewölbe aus Ziegeln, vermutlich 15. Jh. — Taufstein sprom. — Truhe spgot. mit reichem Eisenbeschlag.

**WERDER.** Brandenburg Kr. Nieder-Barnim. — [K.]

**Dorf-K.** Sprom. Granitquaderbau 1. H. 13. Jh., br. Sch. und Apsis mit Halbkuppel; quadr. W-T. spgot.

**WERENZHAIN.** Brandenburg Kr. Luckau. Inv. — [K.]

**Dorf-K.** Frgot. Granitquaderbau 13. Jh., im Bestande gut erhalten. Sch. und quadr. Chor mit Holzdecken; die Giebel nach Schichten abgetrepp. Bmkw. die halb weiß, halb rot gemalten Fugenbänder der Fronten. Der br. W-T. um einiges später ausgeführt; der obere Teil aus Ziegeln ähnlich wie in Lindena, vermutlich 1462 (Glocke).

**WERLE.** Mecklenbg. Schw. AG Grabow. Inv. III.

**Dorf-K.** Granitbau aus Ma. Neuer Fachwerkchor. Ausstattung 1724. Im Herrenhaus gemaltes Triptychon°, Allerheiligen, aus 1. H. 16. (nicht 15.!) Jh.

**WERNEGITTEN.** OPreußen Ermland. Inv. IV.

**Dorf-K.** Gew. 1581. Fenster rundbg., Türen stichbg.

**WERNEUCHEN.** Brandenburg Kr. Ober-Barnim.

**Pfarr-K.** Frgot. Granitquaderbau, Lhs. und T. erneuert, erhalten der rck. Chor mit Netzgwb. um 1500.

**WESENBERG.** Mecklenbg. Strelitz. — [K.]

**Pfarr-K.** Im Chor ein ursp. rck. Granitbau. Lhs. Ziegelbau 15. Jh., 3sch. 3 j. Halle mit Kreuzgwb.; SVorhalle mit Staffelgiebel. Stern-  
gwb. des Chors 16. Jh. Durchbau 1867—68.

**Burg.** Geviertförmige Anlage; erhalten nur noch der Bergfrid an der SOEcke, unten quadr., oben 8eck., mit anstoßendem Rest der Umfassungsmauer.

**WESSELBUREN.** Schlesw. Holst. Kr. Norderdithmarschen.

Inv. I.

**Kirche.** Die 1736 abgebrannte war got. 3sch., mit die stattlichste in Dithmarschen. Die jetzige, Plan von *Dellin* 1738, bildet einen großen ausgezeichnet wirksamen Innenraum. Bei der Erneuerung einige alte Teile erhalten, Teil einer rom. Apsis (der einzigen der Landschaft) und got. gegliederte Fenstergewände. — Vorzüglicher Kelch° 1491, Kannen° 1589. — Ausstattung seit 1738, einheitlich, gediegen. Treffliche spgot. Triumphkreuz-Nebenfigg.

**WESTENBRÜGGE.** Mecklenbg. Schw. AG Neubukow. Inv. III.

**Dorf-K.** Gewölbter, polyg. geschlossener got. Backsteinbau. Das Qsch. ein späterer Zubau.

**WESTENSEE.** Schlesw. Holst. Kr. Rendsburg. Inv. II.

**Kirche.** Der ansehnliche Backsteinchor 13. Jh., die Gwbb. jünger, das flachgedeckte Lhs. in Feldstein älter. — Altar um 1700, dahinter spgot. Schnitzaltar°. Kanzel 1570, holländisch, von besonderer Schönheit. Das große Sandsteindenkmal Daniel Ranzaus † 1569, Freigrab mit Baldachin, wurde 1710 zum Teil, 1772 vollends abgebrochen, die verstümmelte Sarkophagfigur in die Gruft gebracht. Hölzernes Wandepitaph 1594.

**WESTERHEVER.** Schlesw. Holst. Kr. Eiderstedt. Inv. I.

**Kirche.** Unbedeutender Bau von 1804 mit Resten älterer Ausstattung. — Taufstein aus Wesersandstein rom. mit vegetab. Ornament.

**WESTERLAND.** Schlesw. Holst. Kr. Tondern. Inv. II.

**Kirche.** 1635 nach rom. Gr. — Altar° um 1460. Roher rom. Taufstein°.

**WEWELSFLETH.** Schlesw. Holst. Kr. Steinburg. Inv. II.

**Dorf-K.** 1593. Rck., flachbogiges Tonnengwb. aus Brettern. Treffliche Kanzel° 1610. Gedächtnistafel für Henning Wulffen, den Tell der Willstermarsch; auf dem Bilde der Apfelschuß. Kelch° frgot.

**WIENDORF.** Mecklenbg. Schw. AG Schwaan. Inv. IV.

**Dorf-K.** Got. Backsteinbau des 14. Jh., chorloses Rck.

**WIEK.** Pommern Kr. Rügen. Inv. I.  
**Kirche**°. Got. Hllk. mit Kreuzgwb., 1sch. 2j. platt geschlossener Chor. Turmlos. — Kreuzigungsgruppe auf Triumphbalken 15. Jh. S. Georg, Holzbildwerk des 15. Jh. Barockaltar.

**WIELITZKEN.** OPreußen Kr. Oletzko. Inv. VI.  
**Dorf-K.** Holzbau° E. 17. Jh., Altar 1708 von einem Bildschnitzer aus Markgrabowa, bürgerlicher Barock.

**WIERZENICA.** Posen Kr. Posen-Ost. Inv.  
**Dorf-K.**° 1sch. Holzbau des 18. Jh., typisch für die Landschaft.

**WIESBY.** Schlesw. Holst. Kr. Tondern. Inv. I.  
**Kirche.** Urspr. rom., 1593 ausgebaut, gefällig getäfelte Decke. — Ausstattung E. 16. Jh., von Interesse der Altar (1593) durch die reich behandelte Mensa, Holz.

**WIESENBURG.** Brandenburg Kr. Belzig. Inv.  
**Dorf-K.** Granitquaderbau 13. Jh.; Apsis innen rund, außen polygon. Wandgrab des Fr. Brandt v. Lindau und Gemahlin, 1561; Altar und einige Grabmäler derselben Zeit.

**Schloß** auf einem Hügel, 2. H. 16. Jh. erneuert, 1864 unter O. Mothes whgest. Brücke und Einfahrttor, daneben der ältere Bergfrid; malerischer Hof mit Ziehbrunnen und mehreren Steinportalen, eines 1574.

**WILDAU.** Brandenburg Kr. Jüterbog. Inv.  
**Dorf-K.** Sprom. Granitquaderbau wie in Werbig. — Taufstein 1588.

**WILDBERG.** Pommern Kr. Demmin. Inv. II. — Abb. Lutsch.  
**Dorf-K.** Im Gegensatz zu dem im 16. Jh. dürftig erneuerten Lhs. zeigt der frgot. Chor°, 2. H. 13. Jh., eine Backsteinarchitektur von vornehmer und gediegener Haltung. Über quadr. Gr. ein steiliges Kreuzgwb. mit starkem Stich; an jeder Seite eine nach der Mitte überhöhte Gruppe von 3 schlanken Fenstern. Ecklisenen, steigender Rundbg. Fries, Blenden und ausgespartes Giebelkreuz. Erhaltung gut.

**WILDENBRUCH.** Pommern Kr. Greifenhagen. Inv. II.  
**Dorf-K.** Granitbau der Übergangszeit, 1886 sehr entstellt. Epitaphe 1575, 1696.

**Schloß.** Komthurei der Templer, dann der Johanniter. Von unmittelbar ma. Erscheinung nur der große runde Bergfrid; die übrigen Gebäude im 18. und 19. Jh. umgestaltet. Der Gr. entspricht der urspr., ein Quadrat von 50 m äußerer Seitenlänge beschreibenden Anlage. Im Innern Stuckdecken.

**WILKENDORF.** Brandenburg Kr. Ober-Barnim. Inv. — [K.]  
**Dorf-K.** Spgot., von Granitbruchsteinen und Ziegeln, im O  $\frac{1}{2}$  kr. geschl.; rek. W-T. mit Schallöffnungen. — Geschnitzter spgot. Flügelaltar, 1852 whgest.

**WILMERSDORF.** Brandenburg Kr. Ober-Barnim. Inv.  
**Dorf-K.** Sprom. Granitbau mit 2sch. spgot. Wölbung, vgl. Schwanebeck. Zwillings-T. 1900 aufgesetzt.

**WILSNACK.** Brandenburg Kr. WPriegnitz. Inv. Adler. [K.]  
**Pfarr-K. S. Nikolaus.** Ein Ziegelbau des 14. Jh. von guter Durchbildung wurde 1383 zerstört; von diesem blieb erhalten, in das bestehende Bauwerk eingezogen, der rck. W-T. nebst Anschluß des gewölbten Sch.; im T. Rest eines scharfgratig bemalten Kreuzgwb. Der aus Anlaß eines Hostienwunders ausgeführte bedeutende Neubau beg. schon 1384 und voll. im wesentlichen um 1400. 3sch. kreuzf. Halle, in Anlage und Durchbildung dem Dom in Stendal eng verwandt, in der Spannweite des Msch. ihn sogar übertreffend. Chor 1sch. 5seit. geschl., außen ehemals ein niedriger Umgang. Kreuzarme 2sch., das Osch. 2gesch., unten Sakristeien, oben Emporen. Lhs. 4 j., vorzeitig verkürzt. Busige Kreuzgwb., die Rundpfl. des Lhs. mit Diensten und Wimpergen besetzt. Das WPortal aus Sandstein dem Rest des älteren Baus nachträglich eingefügt. Giebel der WFront Ziegelbau 2. H. 16. Jh. — Die Empore des NKreuzarmes ist mit dem ehemaligen Bischofshause durch einen bedeckten Gang verbunden; die ihn tragenden 2 Bg. sind flach wie auch die Bg. der Fenster. — Ausstattung des 15. Jh. 3 geschnitzte Flügelaltäre (jetzt übereinander aufgestellt), Taufstein, Sandstein-Leuchter, Wandschrank mit bemalten Türen (in der SSakristei). — Standbild des Bischofs Joh. v. Wopelitz an einem NPfl. (vgl. Dom in Havelberg). Gedenktafel zweier Ortsgeistlichen, 1412, außen an der NSakristei. — Von der Ausmalung ist nur der h. Christophorus im Qsch. geblieben. — Glasgemälde, mehrere Reihen, 1885 whgest. und in den 3 OFenstern zusammengesetzt. — Tragaltärchen mit Flügeln und Reliquiar, Messingguß. — [Große Glocke 1471, im Dom in Berlin.] — Kanzel und Epitaph v. Saldern E. 17. Jh., ein 2. Epitaph v. S. 1729.

**WILSTER.** Schlesw. Holst. Kr. Steinburg. Inv. II.  
**Stadt-K.** 1775—80 von *Sonnin*, groß (23:49 m), fensterreich, etwas nüchtern. Mit voller Ausstattung erhalten. Kanzelaltar.  
**Rathäuser.** Altes: Tüchtiger Fachwerkbau von 1585. Neues: Ehem. Wohnhaus des 18. Jh. mit guten Stuckdecken.

**Privathäuser.** Renns. in Fachwerk und Ziegeln.

**WILSTRUP.** Schlesw. Holst. Kr. Hadersleben. Inv. I.  
**Kirche.** Sch. stattlicher rom. Hausteinbau, Gwbb. und der sehr groß angelegte T. spgot. Rom. Taufstein.

**WIMSDORF.** WPreußen Kr. Strasburg. Inv. VIII.  
**Dorf-K.** Got. Backsteinbau, nicht unverletzt; einfaches Rck.; der gedrungene W-T. geht oberhalb. der Traufkante ins 8Eck über; jede Seite desselben hat eine einzige, durchgehende Blende.

**WINDBERGEN.** Schlesw. Holst. Kr. Süderdithmarschen. Inv. I.  
**Kirche.** 1742. Crucifix<sup>o</sup> des 12. Jh., eine kleine Spanne lang, vergoldete Bronze, wurde 1450 ausgepflügt.

**WINNAGORA.** Posen Kr. Schroda. Inv.  
**Dorf-K.** Unter den Geräten große spgot. Monstranz.

**WINZIG.** Schles. Kr. Wohlau. Inv. II.  
**Ev. Stadt-K.** 1514. Hllk. von 3 Sch. und 3 J., die geplante Wölbung nicht ausgeführt. — Zahlreiche ikon. Grabst.

**WISCHOW.** Pommern Kr. Greifenberg. Inv.  
**Kirche** eines ehem. Nonnen-Klst. Langgestreckte got. Anlage in sehr verkommenem Zustande, der  $\frac{1}{2}$  kr. Chor aus 16. Jh.

**WISCHÜTZ.** Schles. Kr. Wohlau. Inv. II.  
**Kath. Dorf-K.** Beg. 1606. Verputzter Feldsteinbau. O und WGiebel reuss. dekoriert, alle Außenflächen mit Sgraffiten.

**WISMAR.** Mecklenbg. Schw. Inv. II. — [D.]  
**S. Marien-K.** Der gegenwärtigen K. ging im 13. Jh. sehr wahrscheinlich eine Hllk. des Überg. Stils voraus, deren Reste man in den beiden seitlichen Turmanbauten zu erkennen hat. Das jetzige Lhs. 1339 im Bau (Inscr. mit dem Meisternamen *Joh. Grote*), Chor gew. 1353. — Backsteinbau in dem herb-großartigen Typus der Marien-K. zu Lübeck. Wie dort am Chor ein Kranz von 5 Kapellen mit dem Gwb. des Umgangs in der Weise verschmolzen, daß jedesmal 6 Rippen in einem gemeinschaftlichen Schlußstein zusammentreffen. Eine den äußeren Aufbau betreffende mecklenburgische Spezialität (vgl. Schwerin und Doberan) ist dann dieses: die einspringenden Winkel zwischen den Kapellen werden in Höhe des Dachgesimses vom Strebebpl. aus mit 2 Flachbg. überbrückt, woraus sich ein Halbpolygon von 9 Seiten ergibt, als Grundlage für das einheitlich über Kapellen und Umgang gelegte Dach. Diese Vereinfachung paßt sich dem nordischen Klima zweckmäßig an, vernichtet aber den künstlerischen Sinn und Wert des Kapellenmotivs; besonders unschön sind auch die unorganisch aus dem Dach herauswachsenden Strebebpg. — Im Innern keine Trennung von Chor und Lhs.; den geraden Teil des ersteren mitgerechnet folgen sich in der Längsperspektive 8 J. von schlankem Aufbau. Die Pfl. 8eck. mit feinen Kantstäben und bandartigem (ursp. sicher durch Bemalung belebtem) Kapitell. Die Gewölbedienste entspringen auf Konsolen im Zwickel zwischen den Scheidbg. Das Gurtgesimse liegt etwas unter halber Höhe des Gesamtaufbaus. Die im Sinne eines entschiedenen Vertikalismus fein gestimmten Proportionen des Systems würden noch besser zur Geltung kommen, wären nicht die Fenster durch die sehr steilen und hohen Sschiffsdächer bis über die Hälfte abgeblendet. Alles Detail äußerst knapp, in der Präzision seiner Formen durch Tünche

beeinträchtigt. (Die Kopfkonsolen im n Ssch. E. 16. Jh. von *Phil. Brandin*). Die Maßverhältnisse sind: Jochweite : Msch. Weite : Msch. Höhe = 7 m : 10,30 m : 32,60 m; innere L. des Msch. 60 m; äußere L. (mit Einschluß von T. und Chor-Kap.) 88 m. — Am 5. und 6. J. des Lhs. beiderseits, in N und S, Anbauten, im Gr. scheinbar ein Qsch., im Aufbau als selbständige Nebenräume sich dokumentierend, die über die Ssch. hinaussteigen und ihr eigenes Dach haben; im Innern 4 Kreuzgwbb. um einen Mittelpfl. gruppiert. An den n Anbau schließt sich die Sakristei. — Das Äußere ist sehr einfach gehalten. Es zeigt ein Strebesystem von schlichtester Durchbildung und ungünstig modifiziert durch die im 15. Jh. vorgenommene Erweiterung der Ssch. Ein starker Massenaccent liegt auf dem W-T.; im Erdgeschoß hat er seitliche Vorhallen; es folgen noch 3 unter sich gleichwertig behandelte Geschosse, durch Gesimse geteilt, jedes mit  $4 \times 2$  Fenstern resp. Fensterblenden; oberer Abschluß durch 4 in Glasurstein teppichgemusterten Giebel, ehemals mit hohem Holzhelm ähnlich den Lübecker Kirchen, jetzt mit gekreuztem Satteldach. Der T. ist bis zur Giebelspitze 80 m h., soviel als die Länge der K. ohne Chor-Kap. — Die 9 größeren und kleineren Portale der K. sind in den üblichen Backsteinprofilen abgetrept, ohne sonstigen Schmuck, der Bogenfelder entbehrend.

Ausstattung. — Hochaltar 1749 von *C. F. Beeckmann*, großer öder Säulenbau aus Holz. — Von got. Altären nur der sog. Krämer-A.° erhalten, tüchtiges Schnitzwerk aus der Zeit kurz vor Einbruch des niederl. Realismus, nahe M. 15. Jh. Im Schrein die 3 Standbilder der Maria und der Hh. Michael und Mauritius, auf dem Flügel je 2 Reliefs aus dem Marienleben. — Kanzel 1735. — Taufkessel° reicher Erzguß 1. H. 14. Jh. (nicht E. 13.), 2 Reihen Figg. Reliefs in mageren Arkaturen, das Ganze getragen von 3 jugendl. männl. Gewandfigg. Schmiedeeisernes Gitter, dünne Stäbe von höchst naturalistisch behandeltem Tauwerk unwunden. — In einer n SKap. edle Kreuzgruppe aus 14. Jh., der Stamm reich mit stilisierten Blumen besetzt (früher am Chorlettner). — Frei-grab des bekannten schwedischen Generals Wrangel † 1647; der pompöse Entwurf nur in Holz ausgeführt; hoher Unterbau mit kupfernen Spruchtafeln; darauf Tumba umgeben von den 12 Aposteln, an den Ecken auf besonderen Ständern 4 Engel; alles recht mäßige Arbeiten; gut charakterisiert die liegenden Bildnisfigg. des Generals und seiner Gemahlin. Die prunkvolle Gitterarchitektur am Eingang aus 18. Jh. — Bronzene Grabplatte der Herzogin Sidonie von Mecklenburg † 1504. Ein Werk durchaus ersten Ranges in dieser Gattung. Das vertiefte Hauptfeld mit dem Bilde der Toten ist für sich gegossen, der Rand mit Inschriften und Wappen

in 4 Stücken. Nur auf diesen Rand möchte ich die Gießerbezeichnung *Tile Bruith (Bruick?)* beziehen; das Mittelstück ist oberdeutscher Import, wie mir scheint eine der besten Arbeiten der *Vischerschen Werkstatt* in Nürnberg (vgl. u. a. das Granatmuster des Grundes). Bewegung und Massenkontraste von ganz ungewöhnlicher Feinheit. Der Rosenkranz, den die gefalteten Hände hielten, ist verschwunden; ebenso der leicht ausgearbeitete Baldachin um das Kissen. Die Platte bis 1884 in der Dominikaner-K. — Die in der Zahl 11 erhaltenen Hängeepitaphe° gehen meist über den Durchschnittswert nicht hinaus; das beste das Karowsche 1614, die vorzügliche Holzarbeit von *Görries Quade* (vgl. S. Jürgen), die Alabaster-Reliefs und Statuetten niederländischer Import. — In mehreren Kapp. Wandgemälde° von c. E. 14. Jh. freigelegt (renss.). — In der mittleren Chor-Kap. Glasmalerei°, modern zusammengestellt. — Bmkw. Kelche° und andere Silberarbeiten. **S. Jürgen-K.** Großartige Anlage, jedoch unvollendet. Basilika. Ihr scheint, wie in S. Marien, eine Hllk. vorausgegangen zu sein. Im Neubau sind die als Chor dienenden 3 OJoche der älteste Teil (A. 14. Jh.); man ließ es nachher bei geradem Schluß bewenden. Der Bau des 15. Jh. (Ablaßbriefe 1447, 1449) vermehrte die Breite der 3 Sch. von 20,50 auf 31 m und fügte (planmäßig) Seiten-Kap. hinzu, wodurch die Breite auf 44 m anwuchs. Zur Ausführung kamen nur ein mächtiges Qsch. und 3 J. des Lhs. Das System ist ähnlich dem in S. Marien (doch ohne Strebebg.), die Höhe noch beträchtlicher, die Raumwirkung ganz gewaltig. An den Gwbb. das Zeichen des *Hans Martens* († 1497). — Hochaltar° um 1430, durch Größe und verhältnismäßig gute Erhaltung ein Hauptwerk der ganzen Gattung. Schrein in Breitformat, Doppelflügel, geöffnet 10,67 br., 4,42 h. Der Schrein ist senkrecht in 3 gleiche Teile zerlegt; im mittleren Christus und Maria auf dem himmlischen Doppelthron; in den beiden seitlichen, die in 2 Ränge geteilt sind, je 4 Einzelfigg. von Heiligen unter besonders reich ausgebildeten Baldachinen; dies System setzt sich auf den Flügeln fort, so daß die Zahl auf 40 steigt. Die Gestalten gedrungen, in den Typen und Stellungen monoton; die Gewandung mit großem Fleiß in jenen vielen, kleinen, fließenden Parallelfalten ausgeklügelt, die für die letzte got. Epoche vor Eintritt des Realismus bezeichnend sind. Als oberer Abschluß ein Blumenkamm. Die Kreuzigungsgruppe über dem Schrein früher am Lettner. Die Gemälde der Flügel (bei der ersten Wandelung 16 Felder) sind im Sinne des Realismus um einiges fortgeschrittener. Über den Ursprung des Werkes ist nichts bekannt, es braucht nicht notwendig außerhalb Wismar gesucht zu werden; die Gemälde müßten auf ihr prinzipielles Verhältnis zu den Hamburger Meistern Bertram und

Franke untersucht werden. — Thomas-A.° (Kap. am n Ssch., früher in der Dominik.K.) kleines Triptychon um 1470, das Schnitzwerk würdig und tüchtig, die Malerarbeit sehr verdorben. — Marien-A.° (in derselben Kap. und ebenfalls aus dem Dominik.Klst.), um M. 15. Jh. — Doppelflügeliger Marien-A.° (Kap. neben der Sakristei) dem Thomas-A. nahestehend. — In anderen Kapp. 6 weitere Altäre, welche die Entwicklung bis A. 16. Jh. verfolgen lassen; unter ihnen bmkw. der Dreikönigs-A.° im s Qsch.; das über ihm angebrachte Schutzdach ist älter. — Das jetzt sehr entstellte Uhrgehäuse hinter dem Hochaltar 1590 von *Sam. Regenfart*. — Kanzel° 1608 von *Hans Böhle* und *Görries Quade*, Lübecker Art. — Von *Quade* auch der Orgelprospekt 1614. — Das Gestühl, das aus den anderen Wismarer K. entfernt worden, hat sich erhalten, z. T. A. 15. Jh., z. T. reuss. 16. Jh., reich an figürl. Plastik. — Eernes Taufbecken° auf kleinem hockenden Löwen, Kessel glatt; der Nachdruck liegt auf dem hohen, reichen, in Holz geschnitzten Deckel von 1649. — Got. Grabsteine° in roher Graviertechnik. — Hängeepitaph Vooght † 1679, schwulstig — naturalistisch, für den nordischen Bar. dieser Zeit bezeichnend. — Wandgemälde 2. H. 15. Jh., stark rest. — In der Sakristei Predigerbildnisse. — Von den Gittern der Kapp. das meiste in Abgang, sehr schön die hölzerne Tür° am früheren Sängchor. — Der lebensgroße S. Georg zu Pferde°, Holz, eine grobe Handwerksarbeit des 16. Jh. — Altargeräte° reichlich und gut, meist spgot. — 3 sehr stattliche Messingkronleuchter°. — Spgot. Türklopfer° an der Sakristeitür.

**S. Nikolai-K.°** Chor 1381 im Bau, Lhs. voll. nach 1459. — In allem Wiederholung von S. Marien. Die Seiten-Kapp. und die Flügelbauten schon im ursp. Plan. In den Proportionen noch eine Steigerung des Höhenfaktors; Jochweite: zu Höhe = 6,80 : 35,50 (in S. Marien 7 : 32,60). Eine kleine, aber charakteristische Veränderung des Details ist, daß die feinen Profile, in die die Diagonalfäche des Scheidbg. sich auflöst, über die entsprechende Seite des Pfl. fortgesetzt werden. Das Innere ist bei der letzten Rest. rot und weiß getüncht, was als Ersatz für die ursp. Behandlung als Backsteinrohbau mit verputzten Füllungen eine bessere Gesamtwirkung ergibt, als die einförmige weiße Tünche in S. Marien. Am Giebel der s Querhalle eine seltsame Verzierung: 3 Reihen Statuetten aus Glasurstein, Maria und Nikolaus aus immer derselben Form in 26maliger Wiederholung. — Hochaltar großer Barockbau 1774 Kopie der Rubensschen Kreuzabnahme von *Benjamin Block* 1653 (vom alten Altar nur die Weiheurkunde von 1403 erhalten). — Ein spgot. Nebenaltar° in einer n Seiten-Kap. unbedeutend. — Kanzel 1708. — Chorschranken° von Holz

und Messing 16. Jh. — Grabsteine° und Epitaphe° unbedeutend. — In der Turmhalle Wandmalerei, großer Christophorus und Schmerzensmann, beide über 10 m h. Ein Totentanz erst in neuerer Zeit übertüncht. — 5 große Kronleuchter bar.

**H. Geist-K.**° 1sch. spgot. — Ausstattung dezimiert. Gestühl E. 16. Jh. 2 spgot. Marienleuchter.

**Dominikaner-K.**° Nur der spgot. Chor erhalten, 1sch., 3 gerade Joche und  $\frac{5}{8}$  Schluß.

**Alte Schule.** E. 13. (?) Jh. Schichtwechsel roter und dunkelgrüner Ziegel. Vor den gewöhnlichen Wohnhäusern, denen die Blendnischenarchitektur der Giebelseite sonst ähnlich ist, dadurch ausgezeichnet, daß auch die Langseite freiliegend ausgebildet ist; sie hat eigentümliche, mit dem Dach sich verschneidende Krönungen. Das Ganze wahrhaft ein Juwel des Backsteinstils.

**Kapellanei von S. Marien.**° Nachahmung der Schule aus 15. Jh.

**Pfarr von S. Marien.**° Um 1500, einfacher als die vorigen, malerisch reizvoll. Saal mit Totentanz° A. 16. Jh.

**Fürstenhof.** (Monogr. von Sarre, 1890.) Der „alte Hof“ von 1512 verunstaltet; wesentlich in Betracht kommt nur der „neue Hof“ von 1553. Ausgeführt, nicht immer mit vollem Verständnis, von niederländischen Baumeistern (*Gabriel v. Aken* und *Valentin v. Lira*) nach dem Entwurf eines Unbekannten, Komposition und Verhältnisse ganz italienisch: 3 gestreckte, durch breite Friesse gesonderte Stockwerke werden durch Pilaster in 7 Traveen geteilt; in jeder ein großes 3teiliges Fenster. Der untere Fries mit Sandsteinreliefs° (trojanischer Krieg; verlorener Sohn), der obere mit Terrakotta-Medaillons (aus der Werkstatt des *Statius von Düren* in Lübeck); die Pilaster° mit Grottesken, ebenfalls Terrakotta. — Die Rest. von 1877 hat 2 Türen der Hofseite unterdrückt, willkürlich Pilaster hinzugefügt, das Ornament wenig stiltreu erneuert.

**Haus**° des Bürgermeisters Schabbelt (jetzt Koch) 1569 von *Ph. Brandin* aus Utrecht.

**WITKOWO.** Posen Kr. Witkowo. Inv.

**Pfarr-K.** Kelch° spgot. 1561, mit reichem architekt. und figürl. Schmuck.

**WITTBRIEZEN.** Brandenburg Kr. Belzig. Inv.

**Dorf-K.** Sprom. Granitquaderbau, Chor mit Tonnengewb. und Apsis, quadr. W-T. — Grabsteine 16.—17. Jh.

**WITTENAU** (Dalldorf). Brandenburg Kr. Nieder-Barnim. Inv. — [K.]

**Dorf-K.** Malerisch auf der Dorfstraße gelegen, spgot. schlicht, rck. Bau von Feldsteinen und Ziegeln, um 1484 errichtet (Glocke), Beispiel des einfachsten Typus der ma. Dorfkirchen in der Mark. — Bar. Kanzelaltar.

**WITTENBERGE.** Brandenburg Kr. WPriegnitz. — [K.]  
**Stein-Tor.** Spgot. Ziegelbau mit Giebeln über der Stadt- und  
 Feldseite.

**WITTENBURG.** Mecklenbg. Schw. LG Schwerin. Inv. III.  
**Stadt-K.** Um 1250. Reiner Backsteinbau. Hllk. von 3 J. Im  
 Msch. 3 quadr. hochbusige Kreuzgwb.; das erste (8rippig) wohl  
 bestimmt, einen T. zu tragen; rck. Chor in Br. des Msch. Einem  
 spgot. Umbau entstammen die Vorhalle, die Sterngwb. des Chors,  
 die 3teiligen Fenster, die Strebepfl. Die ursp. Fenster sind schmal  
 und gepaart, an der o Chorwand zu dritt. Am o Zwischengiebel  
 steigender Rundbg. Fries und Lisenen. Das spitzbg. WPortal durch  
 Bodenerhöhung unten verdeckt. — Bronzene Fünfte° bez. 1342, am  
 Kessel der Salvator und die Apostel, puppenhaft; lebendiger die  
 4 Tragefigg. in Zeittracht. — Prachtvoller Kelch° aus 15. Jh.  
**Mauer- und Torturm** nicht bedeutend.

**WITTGENDORF.** Schles. Kr. Sprottau. Inv. III.  
**Dorf-K.** aus sp. Ma, Raseneisensteine. Doppelflügeliger spgot. Altar.

**WITTICHENAU.** Schles. Kr. Hoyerswerda. Inv. III.  
**Stadt-K.** Spgot. Halle wie in Hoyerswerda. Altaraufbau mit  
 dem Monogramm des Malers *Andreas Dreßler* (das dem Dürer-  
 schen sehr ähnlich ist) inschriftlich von 1597.

**WITTING.** Schlesw. Holst. Kr. Hadersleben. Inv. I.  
**Kirche.** E. 12. Jh. Rheinischer Tuff auf Granitsockel. Rheinische  
 Wandgliederung mit breiten Lisenen und Kleinbögen. Anlage die  
 normale des Gebiets: niedriger quadr. Chor und wieder niedrigere  
 Apsis, kein T. — Schnitzaltar spätestgot.; im Mittel Allerheiligen,  
 Anbetung des Gekreuzigten im Rosenkranz. — Bilderaltar, spgot.  
 1897 rest. Taufstein° aus importiertem Sandstein.

**WITTSTEDT.** Schlesw. Holst. Kr. Hadersleben. Inv. I.  
**Kirche.** Unbedeutender rom. Hausteinbau, der quadr. Chor spgot.  
 gewölbt, W-T. aus Ziegeln spgot. Querhaus 1900 hinzugefügt. —  
 Schnitzaltar aus Osterlügen: Himmelskönigin, ausgez., um 1500.  
 1905 rest.

**WITTSTOCK.** Brandenburg Kr. OPriegnitz. Inv. — Adler.  
**Pfarr-K.** Got. Ziegelbau von klarer Durchbildung; Halle mit  
 Kreuzgwb.; die 3 Sch. enden in einer Flucht. — Altar, aus  
 2 spgot. Schreinaltären zusammengesetzt. — [Sakramentshaus  
 aus Holz, bez. 1516, im Märk. Museum in Berlin.] Taufkessel  
 mit Deckel°, gefällig geschnitzt, E. 17. Jh. — Grabstein des Haupt-  
 manns P. Rosenberg † 1548.

**Kap. z. h. Geist, Rathaus und Schloß,** spgot. Reste.  
**Befestigung,** Gräper Torturm. — Warte **Heideturm,** n der Stadt.

**WITZIN.** Mecklenbg. Schw. AG Sternberg. Inv. IV.

**Dorf-K.** Kleiner, aber charakteristischer und gut erhaltener Bau aus 2. H. 13. Jh. Einfaches Rck. aus 2 steigenden Kreuzgwb. zwischen breitem Quergurt. Schmale gepaarte, an der OWand zu dritt gruppierte Fenster in den Granitwänden. Am backsteinernen OGiebel ausgespartes Kreuz von Blendbg. umgeben. Auf dem niedrigen W-T. 4 geblendete Backsteingiebel. — Tüchtig geschnitzter Altar° 2. H. 15. Jh.

**WITZWORTH.** Schlesw. Holst. Kr. Eiderstedt. Inv. I.

**Kirche.** Sch. angeblich 1420, durch Rest. 1858 verdorben, Chor 1898 neu gebaut. Sehr guter Schnitzaltar° um 1510. Kanzel° 1583 im reichen und vornehmen Typus der Landschaft. 2 ausgezeichnete frgot. Crucifixe. Taufstein flandr. Kalk, spgot.

**WLOSCIEJEWSKI.** Posen Kr. Schrimm. Inv.

**Dorf-K.** Spgot. Ziegelbau des 16. Jh., verstümmelt, alt noch die WFront mit Staffelgiebel.

**WÖBBELIN.** Mecklenbg. Schw. AG Neustadt. Inv. III.

**Denkmal** Theodor Körners, errichtet 1814, Eisenguß der k. Gießerei in Berlin.

**WOLFSHAU.** Schles. Kr. Hirschberg. Inv. III.

**Kapelle** auf der Schneekoppe, schlichter Rundbau 1668—81.

**WOHLAU.** Schles. Kreisstadt. Inv. II.

**Ev. Stadt-K.** E. 14. Jh. Hllk. von 3 Sch. und 4 J., 1schiffiger 3seit. geschl. Chor. Gwb. im 18. Jh. erneuert. Ganze L. 40 m. — Epitaphe 1591, 1615.

**Schloß** (jetzt Kreisständehaus). Renss. Neuerdings stark umgestaltet, erhalten eine Seite eines Arkadenhofes.

**Kath. Pfarr-K.** 1712. Das Hauptschiff bmkw. weiträumig (12 m), Seiten-Kap. und Emporen.

**Mariensäule.** 1731.

**WOHLDORF.** Hamburg-Land. [Dn.]

**Herrenhaus.** Erb. 1712 (Inscr.), geputzter 2stöck. Fachwerkbau.

**WOHNWITZ.** Schles. Kr. Neumarkt. Inv. II.

**Schloß.** 1513—1543. Wasserburg in Backsteinrohbau mit Sandsteingliedern; got. Treppengiebel, reuss. Fenster, im Hof reizvolle Loggia auf jonischen Sll. Reste dekorativer Malerei.

**WÖHRDEN.** Schlesw. Holst. Kr. Süderdithmarschen. Inv. I.

**Kirche.** 1786 von *J. A. Rothe* aus Kursachsen. — Am Altar Alabasterrelief, Abendmahl, A. 17. Jh.

**Spritzenhaus** mit interessantem Backsteingiebel bez. 1519. Abb.: Albr. Haupt, Backsteinbauten Taf. 11.

**WOLDEGK.** Mecklenbg. Strelitz. — [K.]

**Pfarr-K.** Frgot. Granitquaderbau, davon der rck. Chor und quadr. W-T. Lhs. nach Brand 1443 ern. (Urk.), 3sch. Halle auf 8eck. Pfl.; Kreuz- und Sterngwbb. 1556 (Inscr.). Gwbb. des Chors bei der wenig glücklichen Rest. 1901 hinzugefügt.

**Stadtmauer** mit rck. Weichhäusern, Granit; die 3 Tore abgebrochen.

**WOLDENBERG.** Brandenburg Kr. Friedeberg. Inv. Adler.

**Pfarr-K.** Got. Ziegelbau des 14. Jh., 3sch. Halle und 3seit. geschl. Chor mit Kreuzgwbb., ähnlich der Pfarr-K. in Arnswalde, durch Instandsetzung 1853 geschädigt. — [Spgot. Speisekelch im Märk. Museum in Berlin.]

**WOLGAST.** Pommern Kr. Greifswald. Inv. I.

**Petri-K.** Got. Basl., abgeflacht polygonaler Chor mit Umgang, innen  $\frac{3}{8}$ , außen  $\frac{5}{8}$ , die Ssch. nach W bis zur vorderen Flucht des großen T. vorgeschoben. Im Msch. Sterngwb., in den Ssch. Kreuzgwbb. Ganze L. 59 m. — Wendischer Grabstein aus erster christlicher Zeit eingemauert neben dem Turmportal. Greifenwappen Bogislaffs X. aus dem ehemaligen Schlosse von 1496. — Großer Altarbau mit vielem Bildwerk 1738 von *Christoph Haak*. Epit. des Herzogs Philipp I. 1560, Messing, große Inschrifttafel mit archt. und ornam. Umrahmung in italisierender Renss.

**S. Gertrud-Kap.** Got. Zentralbau, 12eck. mit rundem Mittelpfl., Dachpyramide mit Laterne.

**S. Jürgen-Kap.** 15. Jh. Einfaches Rck. mit Flachdecke.

**Rathaus.** 1718. Gründlich umgebaut.

**WOLLIN.** Pommern Kr. Randow. Inv. II.

**Dorf-K.** Granitbau des 13. Jh., Anlage wie in Hohen-Kunow.

**WOLLIN.** Pommern Kr. Usedom. Inv. II.

**S. Georgen-K.** Der unansehnliche 1sch. Bau des Ma. durch Rest. 1861 fast Neubau. — Schöne intarsierte Kanzel 1659.

**S. Nikolai-K.** Got. Hllk. mit W-T. und plattem OSchluß; im 19. Jh. eingreifend erneuert. — Ansehnlicher Altarbau 1668, Kanzel 1637.

**Kloster** völlig verschwunden; einzig geblieben eine ikon. Doppelgrabplatte aus 2. H. 14. Jh. (jetzt Hinterwand des Gymnasiums).

**WOLLSTEIN.** Posen Kr. Bomst. Inv.

**Pfarr-K.** (kath.). 3sch. gewölbte Halle 1767—87, mit alter Ausstattung.

**WOLTERS DORF.** Pommern Kr. Greifenhagen. Inv. II.

**Dorf-K.** Frgot. Granitbau, im Gr. einfaches Rck. An der OWand ein einziges Fenster, mit farbenwechselnden Backsteinen eingefaßt. Abgetrepte Granitportale.

**WOLTERS DORF.** Pommern Kr. Randow. Inv. II.

**Dorf-K.**° Granitbau der Übergangszeit. Der WBau abgebrochen, sonst sehr gut erhalten, Fenster rundbg., Türen spitzbg. — Got. Marienleuchter° in Bronzeguß.

**WONGROWITZ.** Posen Kr. Wongrowitz. Inv.

**Pfarr-K.**° Spgot. Ziegelbau des 16. Jh., 3sch. Halle, rck. Chor, in den Abseiten Kreuzgwb., die Sterngwbb. des Msch. und des Chors 1594—95 ausgeführt (U.). Im Mauerwerk des Lhs. zahlreiche Granitquader eines sprom. Baus. — Ausstattung 16. bis 18. Jh. Kelch 1496.

**Cisterc.K.** (vgl. Lekno). Putzbau vom E. 18. Jh., 3sch. gewölbte Halle. — Kanzel reich bar., Hochaltar und Chorstühle neuklass. — Altarkreuz spgot.

**WONSBECK.** Schlesw. Holst. Kr. Hadersleben. Inv. I.

**Kirche.** Bleigedeckter Feldsteinbau, der Backstein-T. jünger. — Rom. Taufstein°, an der Kuppe Arkatur mit rohen Sitzfigg.

**WOOSTEN.** Mecklenbg. Schw. AG Goldberg. Inv. IV.

**Dorf-K.** Frgot. Backsteinbau. Das Sandsteintaufbecken° von 1612, im Geschmack *Ph. Brandins*, und die geschnitzte Orgelbrüstung von 1618° sind ansprechende Arbeiten.

**WORMDITT.** OPreußen Ermland. Inv. IV.

**Stadt-K.**° Got. Backsteinbau. Im 14. Jh. (Weihedatum 1379) Basl. von 4 J. mit plattem Schluß und vorspringendem W-T. Später hinzugefügt (worauf sich wohl das Weihedatum 1494 bezieht) die tiefen Kapellenreihen an den Ssch. und die kulissenartigen Wände in O und W. Jede Kap. hat einen eigenen Giebel und dahinter ein quergestelltes Satteldach. Die Wände ohne Streben, wechselnd durch Fenster und je 2 weiß getünchte Blenden gegliedert; darunter, von Bandstreifen mit Rankenwerk eingefast, ein breiter Fries, der zwischen rohen Fialen kleine von Giebeln überstiegene Spitzbogen-nischen zeigt, eine jede mit einer Büste, abwechselnd männlich und weiblich, ausgefüllt. Ähnliche Nischen mit Köpfen, senkrecht übereinander gestellt, zu den Seiten der Portale. Der T. hat ungewöhnlicherweise Eckstreben und an jeder Seite eine einzige, fast in ganzer Höhe durchgeführte Blendnische. — Das Innere mit schlechten Barockaltären angefüllt.

**Got. Rathaus.** Rck. mit 2 Giebeln und bar. Dachreiter.

**WOSCHNIK.** Posen Kr. Grätz. Inv.

**Reformaten-K.** Gewölbter Barockbau 1723.

**WOSERIN.** Mecklenbg. Schw. AG Goldberg. Inv. IV.

**Dorf-K.**° Gut erhaltenes, bezeichnendes Beispiel eines Feldsteinbaus aus M. 13. Jh. Dreistufiger Aufbau in der Folge von Chor,

Lhs. und T. Chor und Lhs. haben je 1 Kreuzgwb. und in Backstein ausgeführte Dreifenstergruppen in rundbg. Blende. Am Zwischengiebel steigende Kleinbg., am OGiebel (Backstein) eine Reihe sehr schmaler spitzbg. Blenden, darüber ein ausgespartes Kreuz; vgl. die rom. Vorstufe dieses Giebeltypus in Brüz. — Sandsteinepit. des Chr. v. Kramon 1597, für dieses an brauchbaren Steinmetzen arme Gebiet nicht übel.

**WOSSITZ.** WPreußen Kr. Danzig. Inv. II.

**Dorf-K.** Einfaches Rck. ohne Chor und T. Die Formen, soweit alt, weisen auf die späteste Zeit der Gotik, wohl schon 16. Jh.

**WRESCHEN.** Posen Kr. Wreschen. Inv.

**Pfarr-K.** Spgot. Ziegelbau, 3sch. Basl., im 17. Jh. erneuert.

**WRIEZEN.** Brandenburg Kr. Ober-Barnim. Inv.

**Pfarr-K.** Spgot. Ziegelbau 2. H. 15. Jh., 3sch. Halle mit Stern-gwbb.; gut gegliedertes System der Langseiten (Adler).

**WRONKE.** Posen Kr. Samter. Inv.

**Pfarr-K.** Spgot. Ziegelbau. 3sch. Halle, verstümmelt.

**Dominik.K.** Putzbau 2. H. 17. Jh., Chor und Kreuzarme halbrd. geschl., Tonnengwb.

**WROTZK.** WPreußen. Kr. Strasburg. Inv. VIII.

**Dorf-K.** Das sehr einfach behandelte Lhs. wohl noch E. 13. Jh. Der fast in der ganzen Breite desselben vorspringende W-T. 14. Jh.; über dem Unterbau 3 volle und  $\frac{1}{2}$  Geschoß mit je 5 Blenden. Polyg. Chor sp. Ma.

**WULKOW.** Pommern Kr. Demmin. Inv. II. — Lutsch.

**Dorf-K.** E. 13. Jh. Der durch seine Zierformen bmkw. kleine Bau sehr verwahrlost. Einfaches, turm- und chorloses Rck. Wände Granit, Giebel und Zickzackfries der Langseiten aus Ziegeln.

**WULFSHAGEN.** Mecklenbg. Schw. AG Ribnitz. Inv. I.

**K. Kloster-Wulfshagen.** Dürftiger Fachwerkbau; die rom. Ausstattung von einigem Interesse.

**K. Rostocker-Wulfshagen.** Jetzt stillos. Spgot. Schnitzaltar. Gut geschnitzte Kanzel aus fr. 18. Jh.

**WUHROW.** Pommern Kr. Regenwalde. Inv. III.

**Dorf-K.** Fachwerkbau aus Eichenholz nachmittelalterlich. Altarkanzel A. 18. Jh. Bescheidener spgot. Klappaltar mit Schnitzfiguren.

**WÜNSCHELBERG.** Schles. Kr. Neurode. Inv. II.

**Kath. Pfarr-K.** Erb. 1570 als ev. K. in spätest got. Formen, rest. 1738.

**Rathaus.** Schlichte quadr. Anlage um 1600, gequadertes Portal 1609.

**Bürgerhäuser.** Burgstr. no. 33° a. 1546. — Ring no. 14 Portal 1577. — Ring no. 49 Portal 1618. — Ring 15 und 51 mit reichen Giebeln.

**WÜR BEN.** Schles. Kr. Ohrlau. Inv. II.

**Pfarr-K.** Chor 14. Jh., Lhs. 15. Jh. Unter der Tünche Spuren einer vollständigen Ausmalung der Wände ähnlich wie in Mollwitz. — Rosenkranzbild um 1500, gegenständlich interessant.

**WÜR BEN.** Schles. Kr. Schweidnitz. Inv. II.

**Kath. Pfarr-K.** Kleiner Granitquaderbau aus 13. Jh., Formen rom., eingezogener quadr. Chor mit  $\frac{1}{2}$  kr. Apsis. Im Lhs. die alten Kreuzgwb. nur als Ansatz erhalten. Die 3 Fenster der Apsis haben die steile rom. Schräge. Auffallend ist, daß die K. trotz ihrer Kleinheit im W 2 Türme° hat, ohne Gliederung bis auf die zu oberst sich zeigenden gekuppelten rom. Schallöffnungen. — Der Erweiterungsbau des 18. Jh. ohne Interesse. — 2 Tafelbilder aus M. 16. Jh.

**WUSLACK.** OPreußen Ermland. Inv. IV.

**Dorf-K.** Stattlicher got. Backsteinbau. Das einfach rck. Lhs. verbaut. Gut erhalten der wohlgegliederte W-T. mit Satteldach über zierlichen Giebeln.

**WUSSEKEN.** Pommern Kr. Anklam. Inv. II.

**Dorf-K.** An der OSeite Mauerreste aus 13. Jh., wesentlich Umbau 1742 in guten Verhältnissen, aber völlig schmucklos, wie es auch die Gruft des Feldmarschalls von Schwerin ist.

**WUSSEKEN.** Pommern Kr. Köslin. Inv. III.

**Dorf-K.** (ehem. Wallfahrt). Got. 3sch., aber nur der Chor gewölbt, T. im W. Altar 1616 in guter, ziemlich reicher Renss., etwa gleichzeitig die holzgeschnitzte Taufe.

**WUSTERBARTH.** Pommern Kr. Belgard. Inv. III.

**Dorf K.** 1693. Die Ausstattung aus gleicher Zeit, einheitlich und stattlich.

**WUSTERHAUSEN A. D. DOSSE.** Brandenburg Kr. Ruppin. Inv. Adler.

**Pfarr-K.** S. Peter und Paul. Spgot. Ziegelbau, Chor 1474 (Inscr.), 3sch. Halle mit Kreuzgwb. An der SSeite Sakristei mit gefälligem Staffelgiebel. — Kelche°: 1. Fuß 13. Jh., Schale Renss. 2. 1609. — Patene° 15. Jh.

**Kapellen** S. Spiritus und S. Stephan. Spgot. Ziegelbauten; jene mit Staffelgiebel 1898 abgebrochen.

**WUSTERHUSEN** Pommern Kr. Greifswald. Inv. I.

**Pfarr-K.** Chor im Überg. St., quadr. mit Hängekuppel und 8 als Zier angesetzten Rippen, Rundbg. Fries und 1 rundbg. Fenster.

E. 14. Jh. der Chor nach O in  $\frac{3}{8}$  erweitert, das Lhs. umgebaut. W-T. Ganze L. 44 m.

**WUSTRAU.** Brandenburg Kr. Ruppin.

**Dorf-K.** Geschnitzter spgot. Flügelaltar, Verkündigung Mariä. — Wandgrab des Generals Hans Joachim v. Ziethen † 1786, nach Entwurf von *B. Rode*.

## Z

**ZAHREN.** Mecklenbg. Schw. AG Penzlin. Inv. V.

**Dorf-K.** E. 13. Jh. Kleiner, charakteristischer Feld- und Backsteinbau. Lhs. quadr., flachgedeckt, niedrig, hohe Giebel mit einfachen Blenden, rck. Chor mit Gwb.

**ZAHRENSDORF.** Mecklenbg. Schw. AG Boizenbg. Inv. III.

**Dorf-K.** Schlichter Feldsteinbau des 13. Jh. mit Ziegelchor. Flachgedeckt. Rom. Schlitzfenster.

**ZARBEN.** Pommern Kr. Greifenberg. Inv.

**Dorf-K.** 16. Jh. Ungewöhnlich für eine solche die Anlage als 3sch. 3joch. Hllk., wenn auch kleinsten Maßstabes. Chorschluß  $\frac{5}{10}$  über der Gesamtbreite, Überdeckung mit 3kappigen Rippen-gwbb.

**ZARNOWITZ.** WPreußen Kr. Neustadt. Inv. I.

Ehem. **Cisterc. Nonnen-Klst.** Gegr. vor 1235. Die vorhandenen Gebäude 1. H. 14. Jh. Die K. bildet ein mit 8 schmalen Stern-gwbb. überdecktes Rck. von 42,40 : 9,70 m. Kein abgesonderter Chor. Vor der WFront schlanker 4eck. T., den Dachfirst des Sch. wenig übersteigend. Die Nonnenempore nahm ursp. fast die volle w Hälfte ein. Die Formengebung, auch am OGiebel, sehr einfach. — Auf der Empore kleiner, aber reich durchgebildeter Altar von 1631. Meßgeräte° in größerer Zahl. — Die Klostergebäude schließen sich genau der s Langseite der K. an, so daß sie mit dieser ein geschlossenes 4Eck bilden. Sie sind unvollständig erhalten. Der Kreuzgang hat gegen den Hof geschlossene, von ganz einfach behandelten Fenstern durchbrochene Wände. In der Behandlung erinnert vieles an das Mutterkloster Oliva.

**ZARPEN.** Schlesw. Holst. Kr. Stormarn. Inv. II.

**Kirche.** Backsteinbau im Überg. St. des 13. Jh. Belebte Gruppe. Im Lhs. 2 näherungsweise quadr. Kreuzrippengwbb., stark steigend, breiter spitzbg. Gurt; etwas eingezogener, bedeutend niedrigerer Chor mit Apsis aus  $\frac{1}{2}$  10Eck. Der T. in Breite des Lhs. Bg. Friese an der Apsis rundbg., am Sch. spitzbg. mit Sägeschicht.